

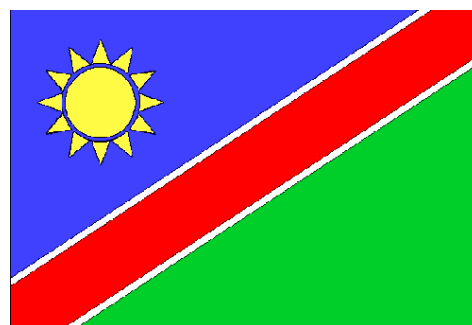


Liebe Reisegäste,

nachfolgend finden Sie bitte eine Auswahl von Informationen über Ihr Reiseziel - ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben, die Ihnen – auch im Nachhinein gesehen – hilfreich gewesen wären, so nehmen wir diese natürlich gerne entgegen.

Wir wünschen eine angenehme Vorbereitungszeit und eine erlebnisreiche Reise!

Ihr Team der BAVARIA FERNREISEN GmbH



## REISEINFORMATIONEN NAMIBIA

**Einreise:** Deutsche Staatsbürger benötigen für die Einreise nach Namibia einen Reisepass, der über das Reiseende hinaus noch mindestens 6 Monate gültig sein muss und mindestens 2 freie Seiten hat. Ein Visum ist für deutsche Staatsbürger nicht erforderlich. Für Reiseteilnehmer anderer Nationalität gelten teilweise andere Einreisebestimmungen.

**Zollbestimmungen:** Die Zollformalitäten sind auf ein Minimum beschränkt. Dinge des persönlichen Gebrauchs, unbelichtete Filme, Kameras und Zubehör dürfen zollfrei eingeführt werden, ebenso 1 l Alkohol, 2l Wein, 50ml Parfum, 250ml Eau de Toilette, 400 Zigaretten, Geschenke im Wert von 200 N\$. Bei der Einreise müssen Jagdgewehre deklariert werden, und eine befristete Einfuhrerlaubnis wird für 180 Tage erteilt, vorausgesetzt, der Besitzer verfügt über einen Waffenschein.

Beachten Sie, dass nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen kein Elfenbein, keine Hörner des Spitzmaulnashorns, keine Felle von gefleckten Wildkatzen, Säbelantilopen, Zebras und Häute von Elefanten, Nashörnern und Krokodilen (auch nicht als „Souvenir“ verarbeitet!) ausgeführt werden dürfen.

**Reisegepäck:** Die gebuchte Reise wird mit Linienmaschinen in der Economy-Klasse durchgeführt. Sie unterliegen damit den international festgelegten Gepäckbestimmungen, die 23 kg Freigepäck pro Person erlauben. Zusätzlich dürfen eine Handtasche, ein Foto- oder Filmapparat, eine Jacke und Reiselektüre mitgenommen werden. Zusätzliches Handgepäck kann von den Fluggesellschaften gewogen und als Teil der erlaubten 23 kg angesehen werden. Übergepäckkosten sind nicht im Reisepreis eingeschlossen und müssen von den Teilnehmern beim jeweiligen Einchecken direkt an die Fluggesellschaft abgeführt werden. Übergepäck auf Langstreckenflügen ist sehr teuer. Wir würden empfehlen, nicht mit genau oder knapp unter 23 kg die Reise zu beginnen, da erfahrungsgemäß unterwegs das Gepäckgewicht durch Zukauf von Souvenirs zunimmt. Für Safari-Flüge ist das Gepäckgewicht meist auf 10 – 12 kg beschränkt.





Die sich bei Ihren Reiseunterlagen befindlichen Gepäckanhänger sollten bitte unbedingt an Ihrem aufzugebenden Gepäck sowie am Handgepäck befestigt werden. Beschriften Sie diese Gepäckanhänger gut leserlich in Druckbuchstaben.

**Klima:** Meist geringe Bewölkung und lange Sonnenscheindauer. Doch der überall heiße Sommer bringt dem Norden, insbesondere den Flussregionen des Okavango, während der Monate November bis März viel Regen. Im Süden und in der Namibwüste fallen dagegen nur spärliche Tropfen. – Der Winter ist dagegen weitgehend trocken, windstill und wolkenlos – mit Tagestemperaturen bis zu 28 Grad und gelegentlichen strengen Nachtfrösten im Landesinnern, die ideale Reisezeit!!

Im Süden des Landes gibt es im Winter oft schwere Gewitter. – An der Küste bildet sich häufig Nebel; das besorgt der Benguela-Strom aus der Antarktis, der kalte, trockene Luftmassen nordwärts transportiert, wo sie auf subtropische Temperaturen treffen.

<b>Klima Windhoek</b>	<u>Jan</u>	<u>Feb</u>	<u>Mar</u>	<u>Apr</u>	<u>Mai</u>	<u>Jun</u>	<u>Jul</u>	<u>Aug</u>	<u>Sep</u>	<u>Okt</u>	<u>Nov</u>	<u>Dez</u>
Max. Temperaturen	30	28	27	26	23	20	20	23	27	29	30	31
Min. Temperaturen	17	16	15	12	9	7	6	9	12	14	16	17
Sonnenstunden	8	8	8	9	9	10	10	10	10	10	10	10
Regentage	7	8	8	4	1	0	0	0	0	2	3	5

**Kleidung:** Wenn man im südlichen Winter (Trockenzeit) reist, muss man morgens warm angezogen sein (mehrere „Schichten“), und im Verlauf des Tages zieht man sich allmählich nach und nach aus („Zwiebelprinzip“). Ab dem Nachmittag zieht man sich nach und nach wärmer an. Warme Kleidung darf also in dieser Jahreszeit nicht fehlen. Auch im namibischen Sommer sollte ein warmes Kleidungsstück nicht fehlen, da es im Hochland durchaus einmal kühl werden kann. Die Kleidungsitten in den Hotels kann man eher als leger bezeichnen. Gesellschaftskleidung ist – sofern es sich nicht um geschäftliche Termine oder Feierlichkeiten handelt - nicht nötig. Nehmen Sie leichte, luftdurchlässige Kleidung und bequemes, festes Schuhwerk mit sowie Sonnenhut und Sonnenbrille.

**Zeitunterschied:** In der europäischen Sommerzeit hat Namibia die gleiche Zeit wie Deutschland. In der europäischen Winterzeit eine Stunde später. Die Zeitumstellung erfolgt in Namibia regelmäßig am 1. Sonntag im April und am 1. Sonntag im September.

**Stromversorgung:** 220 - 240V, 50 Hz, Wechselstrom. Die Steckdosen sind nur für dreipolige Stecker geeignet, Adapter erhält man u.a. am Flughafen oder in Supermärkten. Akkus sollten Nachts aufgeladen werden, da es im Fahrzeug und Unterwegs keine Möglichkeit zum Aufladen der Geräte gibt.

**Geld/Währung:** Währungseinheit ist der namibische Dollar (N\$), der in 100 Cents unterteilt ist. Es gibt Banknoten zu 5, 10 und 100 Dollar und Münzen im Wert von 5, 10, 20, 50 Cent und 1 Dollar. Der südafrikanische Rand (ZAR) wird ebenfalls in Namibia anerkannt und ist gleichwertig mit dem Namibia Dollar. Ausländische Devisen dürfen unbegrenzt als Bargeld oder Reiseschecks eingeführt werden, pro Person jedoch nur 500 N\$ oder ZAR in Bargeld. Travellerschecks und Geldscheine in ausländischer Währung können in jeder Bank in Namibia eingelöst werden.

**Kreditkarten:** Die meisten Geschäfte und Unterkünfte akzeptieren Master & Visa-Kreditkarten. Vor der Bezahlung erkundigen Sie sich, ob die Bankgebühren zu Ihren Lasten sind oder inbegriffen sind. Die Gebühren sind in der Regel etwa 2-3% des Betrags.



Informieren Sie Ihre Bank, dass Sie außerhalb des Landes reisen werden, weil sonst die Gefahr besteht, dass Ihre Karte im Sinne des Kundenschutzes gesperrt werden kann.

Bitte haben Sie Ihre PIN dabei, weil diese für alle Karten-Transaktionen benötigt wird.

**Öffnungszeiten:** Banken: im allgemeinen Mo-Fr: 09.00h-15.30h, Sa: 09.00-11.00h;  
Geschäfte: 08.30h-13.00h, 15.00h-18.00h (Samstag: nur vormittags), manchmal durchgehend von 08.30h-17.00h (einige Geschäfte – vor allem „Portugiesen-Läden“ – sind sonntags geöffnet);  
Post: wochentags 08.30h-12.30h und 13.30h-18.30h.

**Gesundheit:** Impfungen sind keine vorgeschrieben. Lediglich bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet wird eine gültige Gelbfieberimpfung verlangt. Bitte führen Sie immer alle für sie relevanten Medikamente mit sich – ein Notarzt ist meist sehr weit entfernt.

**Reiseversicherungen:** Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen den rechtzeitigen Abschluss einer Reise-Rücktrittskostenversicherung bzw. eines Versicherungspaketes inkl. einer **Reise-Krankenversicherung**.

Im Versorgungsfall müssen immer die Nummer der Reise-Krankenversicherung wie auch die Kontaktdaten der Versicherungsfirma angegeben werden. Ohne diese bekommt man keinen Krankenwagen, keinen Rettungsflug, keine Aufnahmen in einem privaten Krankenhaus. Bitte führen Sie daher immer eine Kopie der Details mit sich.

**Malaria:** Ganzjähriges Malaria-Risiko besteht nur im Norden des Landes im Gebiet der Caprivi-Region, vor allem am Sambesi-Fluss sowie entlang der Flüsse Kunene und Kavango. Saisonal insbesondere in der Regenzeit besteht auch ein Risiko im Bereich des Etosha-Nationalparks sowie im Kaokoland, Ovambo- und Bushmenland. Um sich vor dem Stich der Anopheles-Mücke zu schützen, beachten Sie bitte folgende Maßnahmen:

- Tragen Sie helle langärmelige Hemden/Blusen und lange Hosen. Dunkle Kleidung zieht den Moskito an!
- Mückenschutzmittel sollte an den ungeschützten Körperteilen angewendet werden.
- Wenn irgend möglich, sollten sie immer unter einem Moskitonetz schlafen

Mückenschutzmittel kaufen Sie am Besten in Namibia selbst. Bei ersten Symptomen sollte man sofort einen Arzt aufsuchen; Malaria weist grippeähnliche Symptome wie Kopfschmerzen, Übelkeit, Gliederschmerzen und/oder manchmal Durchfall auf. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt zwecks einer Malaria-Prophylaxe beraten.

Die medizinische Versorgung in den städtischen Bereichen liegt grundsätzlich weit über dem afrikanischen Durchschnitt. In allen größeren Orten findet man Krankenhäuser und Apotheken.

Bitte nehmen Sie die von Ihnen ständig benötigten Medikamente in ausreichender Menge in Ihrem Handgepäck mit. Ihre Reiseapotheke sollte Mittel gegen Darmerkrankungen, Durchfall, Insektenschutzmittel, ein Desinfektionsmittel für Wunden, Mittel gegen Sonnenbrand und Insektenstiche, evtl. Schmerztabletten und ein leichtes Kreislaufmittel enthalten. Erfrischungstücher sind praktisch zur Kühlung und Säuberung.

Wenn Sie Allergien (z.B. Bienenstiche, Gluten-Intoleranz o.ä.) oder sonstige gesundheitliche Probleme haben (Herz, Asthma, Diabetes o.ä.) haben, müssen Sie Ihre eigenen Medikamente mitbringen und auf jeden Fall Ihren Reiseleiter und/oder Ihre Mitreisenden informieren, wo die relevanten Medikamente aufbewahrt werden. Ein Notarzt ist meist weit entfernt!



Um die immer wieder auftretenden Magen- und Darmerkrankungen zu vermeiden, möchten wir nachstehend auf einige Verhaltensempfehlungen aufmerksam machen: möglichst keine offenen Säfte oder Getränke kaufen, Wasser oder Milch nur abgekocht trinken.

Grundsätzlich sollten Sie nur Flaschengetränke zu sich nehmen (Cola, Soda etc.). Vermeiden Sie eisgekühlte Getränke, lassen Sie niemals Getränke mit Eis (denn Eis ist gefrorenes Wasser) servieren. Ungewaschenes Obst oder Salate verursachen häufig Darmunpässlichkeiten. Verwenden Sie Schälobst (Orangen, Bananen, Mango) oder schälen Sie das Obst, das Sie gut und preiswert je nach Jahreszeit kaufen können. Achtung ist auch vor den Klimaanlage (sofern sie funktionieren) geboten, da durch die starke plötzliche Abkühlung immer wieder Erkältungskrankheiten oder Bronchitis verursacht werden können.

Bitte lassen Sie sich bei Unsicherheit 4–6 Wochen vor Abreise von einem Tropeninstitut oder Ihrem Hausarzt über die für Sie persönlich nötige und sinnvolle medizinische Vorsorge beraten.

Anhand des Impfpasses kann ein noch bestehender Impfschutz überprüft und ggf. ergänzt werden. Auf allgemeine Informationen insbesondere von den Gesundheitsämtern, reisemedizinisch erfahrenen Ärzten, Tropenmedizinern, reisemedizinischen Informationsdiensten oder der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wird verwiesen.

In letzter Zeit vermehren sich in der Presse Berichte über das „Economy-Class-Syndrom“, das Risiko der Bildung einer Thrombose bei bewegungslosem Sitzen während längerer Flugreisen.

Um ein eventuelles Risiko zu vermindern, empfehlen Experten folgende Vorsichtsmaßnahmen bei Flügen von mehr als vier Stunden.

- Versuchen Sie, regelmäßig aufzustehen und durch den Gang zu gehen.
- Schlagen Sie die Beine nicht längere Zeit übereinander und führen Sie einfache gymnastische Übungen am Platz durch.
- Trinken Sie viel, aber möglichst keinen Kaffee, Tee und insbesondere keinen Alkohol.
- Risikopersonen sollten vor dem Flug einen Arzt konsultieren, sich ggf. mit geeigneten Medikamenten versorgen lassen und Stützstrümpfe tragen. Zur Gruppe der Risikopersonen gehören u.a. Patienten mit Venenerkrankungen, Übergewichtige, Schwangere und Raucher.

**Mobiltelefon:** Wir empfehlen, ein Zweithandy mitzubringen und im Land eine SIM-Karte des am weitesten verbreiteten lokalen Anbieters MTC zu kaufen. Sie können diese bereits gleich am Flughafen Windhoek erstehen. Neues Guthaben kann man an jeder Tankstelle, am Supermarkt oder bei den meisten Unterkünften kaufen. Das Guthaben wird im Land generell als „air time“ oder „credit“ bezeichnet. Vergewissern Sie sich, dass Sie es für den Anbieter MTC anfordern.

Ein MTC Traveller Starterpaket kostet ca. 20 N\$, 6 Monate Gültigkeit, zzgl. Tango-Karten zum Nachladen von Gesprächseinheiten. Ein Gespräch nach Europa kostet dann ca. 12 N\$/Min. Wichtig ist, dass Ihr Handy für andere SIM-Karten freigeschaltet ist, im Zweifel vorher beim eigenen Anbieter nachfragen.

**WLAN:** Gibt es in den öffentlichen Bereichen der Hotels und. An der Rezeption erhalten Sie den jeweiligen Zugangscode.



**Fotografieren:** Zum Schutz Ihrer Filmausrüstung gegen den Staub auf Safarifahrten empfehlen wir die Mitnahme eines Plastikbeutels. Aus Respekt vor den Einheimischen sollte man vor dem Fotografieren von Personen um Erlaubnis fragen. Nicht selten wird auch eine kleine Gegenleistung erwartet. Militärische Anlagen, Gefängnisse, Polizeistationen und ähnliche Gebäude dürfen nicht fotografiert werden.

**Essen & Trinken:** Die Küche ist eher als deftig-traditionell („gutbürgerlich“) zu bezeichnen. In Städten wie Windhoek und Swakopmund hat sich in den großen Hotels mittlerweile eine international geprägte Haute Cuisine etabliert. Namibia ist das Land der Fleischesser. Ganz oben auf der Speisekarte stehen Rind und Hammel, aber natürlich auch die verschiedensten Wildsorten – Springbock, Kudu, Oryx, Strauß, Krokodil oder auch Zebra. An der Küste wird natürlich auch viel Fisch angeboten. Beliebt ist das Grillen von Fleisch („braai“), denn – durch das Klima bedingt – wird gerne draußen gekocht und gegessen.

Eine namibische Spezialität ist Biltong: luftgetrocknetes, gewürztes Rind- oder Antilopenfleisch (Namibias Kaviar). Biltong ist nicht jedermanns Sache, da der Fleischstreifen sehr zäh ist. Eine Delikatesse ist stets das selbstgebackene Farmerbrot, wie man es auf Gästefarmen vorgesetzt bekommt. Ebenso eine Delikatesse ist das Rauchfleisch (das Fleisch stammt meist vom Kudu).

Überall erhältlich ist hervorragender südafrikanischer Wein. Doch das Lieblingsgetränk der Namibier ist das Bier, das nach deutschem Reinheitsgebot gebraut wird (Hansa-Bier, Windhoek Lager).

**Trinkgeld:** Die Gehälter sind besonders auch im Dienstleistungsbereich recht niedrig, das Personal ist auf Trinkgeld angewiesen. Die Gepflogenheiten im Hinblick auf das Trinkgeld entsprechen in Namibia ungefähr den in Deutschland üblichen. In Restaurants sind Trinkgelder von ca. 10 % üblich. Angestellt in Hotels, wie z.B. Gepäckträger, sollten für Leistungen etwa drei Namibischen Dollars bedacht werden.

**Einkaufen:** In den größeren Städten, wie Windhoek oder Swakopmund, bieten die Geschäfte lohnenswerte landestypische Artikel und Erzeugnisse an. **Achtung:** Beachten Sie, dass nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen kein Elfenbein, keine Hörner des Spitzmaulnashorns, keine Felle von gefleckten Wildkatzen, Säbelantilopen, Zebras und Häute von Elefanten, Nashörnern und Krokodilen (auch nicht als „Souvenir“ verarbeitet!) ausgeführt werden dürfen.

**Sitten und Gebräuche:** Die Begrüßung erfolgt wie in Deutschland per Handschlag. Generell gilt, dass man aus Höflichkeit, besonders in ländlichen Regionen, die Einheimischen grüßen sollte – auch Fremde, die einem zufällig begegnen.

Das Land hat eine lange Zeit der Kolonialisierung und Apartheid erdulden müssen. Weiße werden immer noch mit Reichtum gleichgesetzt – das gilt natürlich auch für Touristen. Die Zurschaustellung hochwertiger Technik, Schmuck und sonstiger Statussymbole wird bei den Einheimischen eher Unmut hervorrufen. Themen wie die Apartheid, die Rolle der Weißen im Land und ethnische Fragen sollten mit Zurückhaltung bedacht werden.